

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Druckort: Halle, Sonntag den 3. Dezember 1916

Fortdauer der Entscheidungsschlacht vor Buzarest.

Zusammenbruch russischer Anstürme in den Wald-Karpathen. — Der Argesul über- schritten. — Bodengewinn bei Campolung und Bistetz. — Die Beute der 9. und Donau-Armee.

(W. Z.) Großes Hauptquartier, 3. Dezember.
Westlicher Kriegsausflug.
Am 30. und 31. Dezember nahm zu einzelnen Tagesständen die Artillerietätigkeit zu und hielt sich auch stellenweise an Stürze über dem gewöhnlichen Maß.
Westlicher Kriegsausflug:
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Reuss von Bannern.
Abgehehen von lebhaftem Feuer an der Karajonta und südlich des Dnieper keine wesentlichen Ereignisse.
Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.
Gestern, am fünften Tage der russisch-rumänischen Karpathen-Offensive, richteten sich die Angriffe hauptsächlich gegen die deutschen Linien in den Waldkarpathen. Am Gatin Tomatek, am Smotrec, besonders heftig westlich der Baba Zubova und oft wiederholt an der Gremla-Gebirge, führten die Russen in immer vergeblich an. Unser Feuer rief breite

Graben in die Massen der Angreifer. Vom Nachstoß hinter dem weichenen Feind her drachten an der Baba Zubova deutsche Jagdkommandos vier Offiziere und über 300 Mann zurück.
Auch südlich von Kirlibaba, beiderseits des Erotojal- und Otyo-Tales scheiterten starke Angriffe. Hier wurden mehrere hundert Gefangene gemacht.
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wadenstein.
Die Schlacht am Argesul dauert an; sie hat bisher den von unserer Führung beabsichtigten Verlauf genommen.
Von Campolung und Bistetz her gewonnenen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen kämpften wieder.
Am Argesul-Tal stehen heute nacht zwei Bataillone des westpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 21 mit Artillerie unter Führung

des verübtenen Majors v. Richter vom Rumänischen Gebirgsartillerie-Regiment Nr. 54 bis 600 Mann vor und nahmen dem Feind über sechs Kanonen ab.
Der Argesul ist weiter Stromwärts überschritten.
Eine rumänische Stokgruppe, die südwestlich von Buzarest über den Argesul und den Neajlov vorgebrungen war, ist umfakt und unter schweren Verlusten nach Nordosten über den Neajlov-Abschnitt zurückgeworfen worden.
Auf dem äußersten rechten Flügel an der Donau wurden am 1. Dezember russische Angriffe verlustreich abgewiesen. Die Lage hat sich dort am 2. Dezember nicht geändert.
Die Beute der 9. und der Donau-Armee aus den gestrigen Kämpfen beläuft sich auf 2860 Gefangene, 15 Geschütze, mehrere Kraftwagen und sehr viel andere Fahrzeuge.
Am Westflügel der Dobrußa-Front weisen bul-

garische Regimenter starke Angriffe durch Feuer, zum Teil durch Vorstoß über die eigenen Linien zurück. Weiter östlich gingen osmanische und bulgarische Abteilungen gegen die russischen Stellungen vor, stellten durch Gesangene von drei russischen Divisionen die Verteilung der feindlichen Kräfte fest und erbeuteten zwei Panzerkraftwagen mit englischer Besatzung.
Mazedonische Front:
Nach Trummelfeuer griff der Gegner die von Bulgaren besetzte Höhe 1248 nordwestlich von Manastir an und sollte sich dabei blutige Verluste. Die Höhe blieb, ebenso wie der gleichfalls angegriffene Ruinen-Berg bei Oranice, fest in der Hand der Verteidiger.
Der Erste Generalquartiermeister:
v. Bredowitsch.

Der Kampf in Athen bricht los!

(Z. U.) Amsterdam, 3. Dezember. Aus Athen wird gemeldet: Am 1. Dezember nahmen die griechischen Truppen plötzlich eine feindselige Haltung gegen Abteilungen französischer Marineinfanterie an, welche sich bereits seit längerer Zeit in Zappion befanden. Auch gegen die französische Gesundheitspolizei, die französische Schule in Athen und die Benzinstationen wurde eine feindselige Haltung angenommen. Gewehrschüsse wurden geschossen, sogar Maschinengewehre traten in Tätigkeit. Verschiedene Kanonenschüsse wurden gegen das Zappion abgegeben. Tote und Verwundete sind auf beiden Seiten zu beklagen. Die englisch-französischen Marineinfanterie, die ungefähr 600 Mann stark waren, haben unter starkem griechischen Beschuss ihren ganzen Material das Zappion verlassen, um sich nach dem Piräus zu begeben. Die Straßen in der Umgebung des Zappion waren vorher geräumt worden. Alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen waren getroffen, um einer Ausdehnung gegen den Viererband zuvorzukommen. Eine Abteilung italienischer Marineinfanterie, welche gestern in der griechischen archaischen Schule Zuflucht gesucht hatte, erhielt durch Vermittlung des italienischen Gesandten die Erlaubnis, unter griechischem Beschuss abziehen zu dürfen. Weiter wird aus Athen gemeldet, daß Ministerpräsident Cambros um 4 Uhr nachmittags die griechischen Verbundenen besetzt hat, um An-

ordnungen für die griechischen und englischen Verbundenen zu treffen, welche in ein und demselben Hotel verbleiben sollten. Cambros teilt mit, daß die Regierung beschlossen habe, die Erhebung wiederherzustellen. Der Kriegsminister habe Befehl gegeben, die verbarrikadierten Häuser in den verschiedenen Teilen der Stadt, von wo aus viele Personen auf die Soldaten des Viererbandes geschossen haben, zu räumen. Der Athener Korrespondent, der „Grecina News“ meldet vom Freitag: Soeben ist die englische Gesundheitspolizei von griechischen Truppen angegriffen worden. Ein französischer Soldat, der an dem Gebäude vorüberging, wurde von einer griechischen Patrouille angehalten. Mitglieder des Personals des englischen Spionagebüros trafen sofort ein und befreiten den Soldaten. Die griechischen Soldaten begannen darauf, auf die Engländer zu schießen; Leute aus dem Volk halfen ihnen. Das Gesundheitspersonal beantwortete den Angriff. Ein Beamter der Gesundheitspolizei wurde tödlich verwundet.
Athen, 2. Dezember. Im Laufe des Tages kam es zu anstrengenden Szenen. Die griechischen Truppen versuchten, die Alliierten an dem Passieren gewisser Punkte zu verhindern. Es kam zu Zusammenstößen, wobei auch Schüsse fielen. Die im ganzen Nachmittag fortbauerten. Der griechische Ministerpräsident und der französische Gesandte Enkelstein besetzten den König-

von amtlicher Seite wurde erklärt, daß auf Vorschlag Admirals Courbet ein Waffenstillstand beschlossen werden soll. Trochtem hörte man Kanonendonner. Es heißt, daß die Franzosen den Hügel hinter dem Palais besetzten.
Nach „Daily Mail“ begann das Feuer in der Nähe der Endstation der Piräus-Eisenbahn zwischen französischen Matrosen und griechischen Truppen. In Athen herrscht Panik. Menschen bringen sich durch die Straßen, und die Läden werden geschlossen. Zwei französische Kreuzer sind in den Häfen von Voloaton eingelaufen.
Saag, 2. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Transportschiffe der Alliierten mit französischen Soldaten sind im Hafen von Athen angekommen und liegen an den Kais. König Konstantin unterzeichnete einen Befehl, mit dem Freiwillige für das Heer aufgerufen werden. (Z. U.)
Lugano, 2. Dezember. Der Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet: Der griechische Minister des Äußeren erklärte gestern einigen Journalisten, daß der Kronrat, dem auch der Kronprinz beizuhören, beschlossen habe, den Forderungen der Entente eine entschiedene Weigerung entgegenzusetzen. (Z. U.)
Saag, 2. Dezember. Die „Daily News“ meldet: Die griechische Regierung hat um Mitternacht eine

Verlautbarung erlassen, in der sie die Bevölkerung ersucht, ruhig zu bleiben. Eine halbe Stunde später hat eine Menge, worunter sich viele Leute in Uniform befanden, die Bureau aus der benutzlichen Zeitung „Ethiniki“ gestürmt. Es wurden dreihundert bis vierhundert Schüsse abgefeuert. (Zgl. Wfch.)
Saag, 2. Dezember. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet in einer Drahtung vom Mittwoch nacht, die durch die Zensur verzögert wurde:
Die Militärkonferenz im Hauptquartier des ersten griechischen Armeekorps, an der König Konstantin teilnahm, beschäftigte sich mit den militärischen Maßnahmen, mit deren Ausführung gestern abend begonnen wurde. Der Plan ist, mit dem gesamten Heer und mit sämtlichem Kriegsmaterial nach dem Zuzern des Landes zu ziehen und dort den Gang der Ereignisse abzuwarten. Nur die Besatzung der beschlagnahmten griechischen Schiffe und die Polizei soll in Athen zurückbleiben. In den letzten drei Nächten sind fortgesetzt Gewehre und sonstiges Kriegsmaterial mit Motorswagen aus Athen weggeführt worden. (Zgl. Wfch.)

Kronreichs Sorgen um Rumäniens Schicksal.
Genf, 3. Dezember. Gestern vormittag trat im Hofe unter dem Vorsitz des Präsidenten Venizelos eine Sitzung des obersten Landesverteidigungsrates zusammen, die sich mit der Kriegslage in Rumänien beschäftigte. Fast sämtliche Minister und die Generale Joffre und Castellanos waren anwesend. (W. Z.)

Die Entente hält Geheimniskabalen ab, Deutschland handelt.
Bern, 2. Dezember. Servo schreibt: Während in den Geheimniskabalen der französischen Kammer geredet wird, handelt Deutschland. In Rumänien über-

stürzen sich die traurigen Ereignisse. Wenn es von einem Augenblick auf den anderen heißen wird, Buzarest sei gefallen, sollte in Frankreich niemand darüber erkaunt sein. Während wir reden, hat die fürchtbare Nation das große Opfer des Zivilisten angenommen mit einem Patrioticismus, der Selbstopferung, seinen männlichen Worten aber folgen föhentliche Taten, deren Majestät und Energie an die Beschlässe Frankreichs in der Revolutionszeit erinnert.
Unsere U-Boote bei der Arbeit.
(Z. U.) Amsterdam, 3. Dezember. Nach Melbu-

gen aus Amundsen sind die Amundsen Dampfschiffboote „Ocean“ und „Anna Polina“ nach telegraphisch eingegangenen Berichten nach Guckaden gebracht worden. Es werden noch andere Dampfschiffboote genannt, doch ist darüber noch kein offizieller Bericht eingelaufen.
(W. Z. U.) London, 2. Dezember. Nothd meldet: Der englische Dampfer „Eggerford“ wurde am 30. November durch einen deutschen U-Boot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.
(W. Z. U.) London, 2. Dezember. (Melbung des Neuenfurter Bureau.) Nach einem Bericht aus Las Palmas ist der Postdampfer „Mindjani“ dort angekommen und berichtet, daß um 2 Uhr mittags der niederländische Frachtdampfer „Kediri“ von seiner Be-

mannung verlassen war, während ein deutscher U-Boot längs des Schiffes lag. Ein kleineres U-Boot kam an die „Mindjani“ heran, worauf deutsche Offiziere die Papiere untersuchten und dem Postdampfer erlaubten, seine Fahrt fortzusetzen. Es wird gemeldet, daß die gesamte Besatzung der „Kediri“ gerettet ist. Das Letzte, was man von dem Schiff sah, war, daß es von dem U-Boot beschossen wurde und sich in sinkendem Zustande befand.
Die Feuerung in England.
(W. Z. U.) London, 2. Dezember. Renteurmeldung: Die Regierung hat den Bergarbeitern von Südwales eine Lohnserhöhung von 15 Prozent bewilligt

